Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
www.baptisten.de

BUND AKTUELL

BUND AKTUELL Nr. 9 | 1. September 2016

Liebe Leserin, lieber Leser,

normalerweise öffnet es sich jedes Jahr: das Sommerloch, in dem die Medien über Dinge berichten, die eigentlich nicht berichtenswert wären. Doch weil es einfach weniger zu berichten gibt, tun sie es trotzdem. Dieses Jahr war es zunächst anders: Da kamen mitten im Sommer die Nachrichten über Anschläge direkt vor unserer Haustür. Auch wenn Terror und Schrecken global betrachtet nach wie vor ein großes Thema sind, wurden wir am Ende doch nicht von den Sommerloch-Themen verschont. Ich denke da an nahegelegte Hamsterkäufe für drohende Katastrophenszenarien und manches Politikerwort, das mich auf die anstehenden Wahlen vorbereiten soll, aber auch ins besagte Loch gehört. Viele andere kleine Nachrichten kommen dazu, werden mächtig aufgebläht und beschäftigen für eine paar Tage Medien und Menschen.

Man kann diesen Nachrichten und Worten nicht ausweichen, aber jedes Jahr denke ich, dass ich das alles nicht will und auch nicht brauche. Ich würde in diesen Zeiten lieber anderes lesen. Dinge, die in der Tagespresse selten oder nie eine Chance haben, veröffentlicht zu werden. Zum Beispiel, dass es viele Menschen gibt, die sich aus christlichen Gründen ehrenamtlich sozial und diakonisch engagieren. Ich würde Geschichten von gelebter Menschlichkeit, von Nachbarschaftshilfe, Achtsamkeit und Nächstenliebe erfahren wollen. Ich hätte viel Freude, wenn in der großen Presse vom BUJU berichtet würde oder von Gemeinden, die tolle Projekte aufgelegt haben und durchführen. Alles das werde ich wohl weiterhin vermissen müssen.

Deshalb treffe ich eine Entscheidung: Ich will Gesicht zeigen und eintreten für meinen Glauben an Jesus Christus. Dazu gehört auch die Freiheit des Denkens und Glaubens – für jeden Mann und jede Frau. Ich möchte eintreten dafür, dass Menschen selbstbestimmt leben können. Ich möchte nicht hamstern, sondern aktiv dem „sorget nicht“ aus Jesu Bergpredigt folgen und darauf vertrauen, dass Gottes Fürsorge für mein Leben ausreicht und entscheidend ist. Und ich möchte zuletzt darauf vertrauen, dass wir als Christinnen und Christen nicht aufhören, Worte zu sagen, die Mut machen, zum Glauben einladen und die Hoffnung lebendig halten.

Michael Noss
Präsident

Inhalt

- Malawi: „Wir sind und wir bleiben verbunden“
- Seminare zu Finanz- und Rechtsfragen für Gemeinden
- Dynamissio: Günstig anmelden bis 30. September
- „Nah dran. Kirche erleben“ mit 360°-Videos
- Komm ins Bild
- AmPuls-Konferenz 20. bis 22. Januar 2017
- Aktuelles aus den Landesverbänden
- German Baptist Aid: Ukraine braucht weiter Unterstützung
- EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld

„Wir sind und wir bleiben verbunden“

Reise zum Partnerbund des BEFG in Malawi

Nach fünf Jahren endet die Partnerschaft zwischen dem BEFG und der Baptist Convention of Malawi 2016 offiziell. Eine Reisegruppe aus Deutschland besuchte im August das südostafrikanische Partnerland und bekam einen Eindruck davon, was in dieser Zeit gewachsen ist. Warum die Partnerschaft auf Augenhöhe genau das Richtige aber nicht immer einfach war und warum es schade aber auch sinnvoll ist, dass Sie nun offiziell endet, lesen Sie im Reisebericht. Darin wird deutlich: Vieles wird trotzdem weitergehen! Auf www.baptisten.de/malawi2016 finden Sie auch ein ausführliches Reisetagebuch mit Videointerviews, Reportagen, Fotos und musikalischen Eindrücken, die Sie auf lebendige Weise mit in die Partnerschaft hineinnehmen. Einen Bericht von Michael Gruber können Sie im Anhang lesen.

Seminare zu Finanz- und Rechtsfragen für Gemeinden

Nächste Schulung vom 7. bis 9. Oktober in Elstal

Für die nächste Tagung zu Finanz- und Rechtsfragen vom 7. bis 9. Oktober in Elstal sind noch Plätze frei. Wer für seine Gemeinde die Kasse verwaltet oder für die Finanzen verantwortlich ist, muss immer mehr rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen beachten. Deshalb bietet der BEFG in Zusammenarbeit mit der Spar- und Kreditbank Bad Homburg (SKB) Seminare an, in denen sich die Verantwortlichen die notwendigen Kenntnisse aneignen und sich über ihre Rechte und Pflichten auf dem Laufenden halten können. Die Seminare sind nicht nur für Neueinsteiger hilfreich, sondern geben auch erfahrenen Kassenverwaltern und Finanzverantwortlichen einen aktuellen und vertieften Überblick. Jetzt anmelden! Weitere Unterlagen dazu finden Sie im Anhang.

DYNAMISSIO: Günstig anmelden bis 30. September

Missionarischer Gemeindekongress 23. bis 25. März in Berlin

Bis zum 30. September können Sie sich noch vor dem ersten Preissprung für den missionarischen Gemeindekongress DYNAMISSIO, der vom 23. bis 25. März 2017 in Berlin tagt, anmelden. Dynamissio bedeutet: Die Kraft Gottes – dynamis – trifft auf die Gemeinde und stärkt sie in ihrem Auftrag, der Mission. Christen unterschiedlichster Frömmigkeitsrichtungen und gemeindlicher Traditionen veranstalten den Kongress zusammen: Landes- und Freikirchen, Gemeinschaften, Werke und Verbände. Der Kongress will Gemeinde-Aktive ermutigen, das Evangelium auf vielfältige Weise in Wort und Tat in der säkularisierten Welt zu bezeugen. Weitere Informationen unter www.dynamissio.de.

„Nah dran. Kirche erleben“ mit 360°-Videos

Neues Projekt im Dienstbereich Mission gestartet

Foto: Andreas Kutter

„Nah dran. Kirche erleben“ heißt das neueste Projekt des Dienstbereichs Mission, das Menschen Kirche und Glauben näherbringen will. Seit August drehen und zeigen Pastor Carsten Hokema, Regionalreferent für Norddeutschland, und sein Team interaktive 360°-Videos, die es Nutzern erlauben, mithilfe einer speziellen Brille eine Kirche zu besichtigen. Das erste Video verbindet eine Tour durch den Hamburger Michel mit Bibelversen und einem Kitesurf-Erlebnis. Denn in der Erprobungsphase werden die Videos zunächst als Teil des Projekts „ewigkite.de“ auf Drachenfestivals gezeigt. Bei der Premiere in Sankt Peter Ording dabei war der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Albig. Ab 2017 stehen die Videos Gemeinden zur Verfügung. Mehr dazu im Anhang.

„Komm ins Bild“

Fotoaktion für Gemeinden zu Weihnachten – jetzt Planung beginnen

Auch, wenn es noch eine Weile hin ist – viele Gemeinden beginnen die Planungen für die Advents- und Weihnachtszeit bereits jetzt. Eine schöne Möglichkeit, Gemeinde außerhalb der Kirchenmauern zu sein, bietet auch dieses Jahr wieder die Aktion „Komm ins Bild“ des Dienstbereichs Mission. Gemeinden bauen auf ihrem örtlichen Weihnachtsmarkt oder an anderen öffentlichen Plätzen eine selbstgefertigte Stallszene auf und stellen Kleidung für Hirten, Engel, Könige, Josef, Maria und Baby Jesus bereit. Besucher werden eingeladen, sich „ein Bild von Weihnachten“ zu machen, sich zu verkleiden und vor der Kulisse fotografieren zu lassen. Weitere Informationen bekommen Sie im Anhang.

Hingehen, wo Gottes Herz schlägt

AmPuls-Konferenz tagt vom 20. bis 22. Januar in München

Die AmPuls-Konferenz des Dienstbereichs Mission mit Siegfried Zimmer als Hauptreferent soll ein ermutigender und inspirierender Start ins Jahr sein. Die im Januar in München stattfindende Konferenz soll Lust machen auf Gottes Mission in dieser Welt. Sie hat drei Schwerpunkte: „Spiritualität“ (am Herzen Gottes sein), „Relevanz“ (AmPuls der Menschen sein) und „Hingehen“ (konkrete Schritte in der Praxis wagen). Dazu gibt es eine Vielfalt an Angeboten, Seminaren und Workshops. Die Konferenz findet jedes Jahr an einem anderen Ort statt. Mehr dazu finden Sie im Anhang.

Aktuelles aus den Landesverbänden

Flüchtlingshilfe in der EFG Gelsenkirchen-Buer nur eine von vielen

Foto: Ulrich Hildebrand

„Wir schaffen das“, sagte Kanzlerin Merkel vor fast genau einem Jahr angesichts der großen Zahl von Menschen, die nach Deutschland flüchteten. Damit die Aufnahme und Integration der Flüchtlinge tatsächlich zu schaffen ist, braucht es auch viel ehrenamtliche Hilfe. Zahlreiche Gemeinden im BEFG engagieren sich für Flüchtlinge, öffnen ihre Türen und Herzen. Einen Überblick finden Sie unter www.baptisten.de/fluechtlingshilfe. Eine dieser Gemeinden ist die EFG Gelsenkirchen-Buer. Pastorin Christine Schultze gibt einen Einblick, wie sich ihre Gemeinde über einen „Help-Laden“, eine Umzugshilfe, eine Spielkiste und Deutschunterricht ganz praktisch engagiert. Lesen Sie den Bericht im Anhang.

German Baptist Aid: Ukraine braucht weiter Unterstützung

Not ändert Missionsverständnis der ukrainischen Baptisten

Die Ukraine ist im Umbruch – und braucht Unterstützung. Auch die Baptisten im Land sehnen sich nach Veränderung und Anbindung an den Westen. Das war beim zweiten Missionsforum des ukrainischen Baptistenbundes deutlich zu spüren. Am 26. und 27. August kamen 1.600 Delegierte im Kulturpalast in Kiew unter dem Motto „Dein Reich komme“ zusammen. Birgit Fischer, Koordinatorin von German Baptist Aid, nahm für den BEFG teil. Sie berichtet von der Tagung, der aktuellen Situation vor Ort und den Hilfsprojekten, die German Baptist Aid fördert – und wie die Not das Missionsverständnis der Baptistengemeinden verändert. Im Anhang des Newsletters erfahren Sie mehr dazu.

EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld

Wir sind dann mal weg...

EBM INTERNATIONAL sendet für das Jahr 2016/2017 wieder Freiwillige aus. Sie gehen nach Argentinien, Indien, Südafrika und Malawi. Mitte Juli trafen sich die 18- bis 20-Jährigen zum Vorbereitungsseminar, um sich auf ihren Auslandseinsatz einstimmen zu lassen. 16 Freiwillige, davon 13 junge Frauen, kamen für zwei Wochen in Elstal zusammen. Zahlreiche Referenten brachten ihnen Themen wie „Persönlichkeitsfindung“ und „Mission“ näher. Ehemalige Volontäre gaben den „Neuen“ Einblicke in den Alltag ihres Auslandsaufenthaltes. Lesen Sie mehr dazu im Anhang.

Impressum

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Bundesgeschäftsstelle
Johann-Gerhard-Oncken-Str.7
14641 Wustermark
Tel.: 033234 74-105
Fax: 033234 74-199
info@baptisten.de
www.baptisten.de

Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten.

Anhang

„Wir sind und wir bleiben verbunden“

Reise zum Partnerbund des BEFG in Malawi

Nach fünf Jahren endet die Partnerschaft zwischen dem BEFG und der Baptist Convention of Malawi (BACOMA) 2016 offiziell. Eine Reisegruppe aus Deutschland besuchte im August das südostafrikanische Partnerland und bekam einen Eindruck davon, was in dieser Zeit gewachsen ist. Vieles davon wird weiter bestehen, wie Dr. Michael Gruber in seinem Bericht zeigt.

Unter baptisten.de/malawi2016 finden Sie ein ausführliches Reisetagebuch. Videointerviews, Reportagen, Fotos und musikalische Eindrücke nehmen auf lebendige Weise mit hinein in die Partnerschaft.

In der Jerusalem Baptist Church in einem Vorort der malawischen Metropole Blantyre herrscht geschäftiges Treiben. Etwa sechzig Männer, Frauen und Kinder haben sich an diesem Samstagnachmittag im Gottesdienstraum zusammengefunden. Mit dabei: vier Gäste aus der Partnergemeinde Berlin-Lichterfelde (Ost). Für ihr Gemeindefest haben die Baptisten vor der Kanzel ein reichhaltiges Büffet aufgebaut. Es gibt Hühnchen, Bohnen, Krautsalat, lecker gewürztes Kohlgemüse, Reis und das Nationalgericht Nsima, eine Maismehlmasse, in der Konsistenz deutschen Klößen ähnlich. Ansteckend ist die Offenheit, mit der die Menschen uns hier begegnen. Mehrere Männer schütteln mir freundlich die Hand, wir kommen ins Gespräch. Als ich fotografiere, strahlen mich mehrere dutzend Augenpaare an. Es ist das, was Partnerschaftskoordinator Vincent Chirwa meint, wenn er davon spricht, dass trotz der Sprachbarriere die Sprache der Liebe in dieser Partnerschaft zwischen deutschen und malawischen Baptisten immer verstanden wird – eine Grunderfahrung auch dieser Reise.

Die Mitglieder der Berliner Gemeinde haben eine Woche bei Familien ihrer Partnergemeinde gelebt. Der erst 17-jährige Daniel Neumann wollte unbedingt mitfahren, nachdem einige aus Blantyre im Vorjahr in Berlin waren und „Freundschaften entstanden sind.“ Besonders beeindruckt ist er von der Art der Malawier, Gottesdienst zu feiern: der Gesang, die Gebete, die Predigt. „Mit Freunden Gottesdienst feiern“ – für ihn das schönste Erlebnis der Woche. Für Gemeindediakonin Beate Bockemühl war besonders beeindruckend, wie im gemeinsamen Gebet Sprach- und Landesgrenzen keine Rolle mehr gespielt haben, sondern man eins war in Christus. Ndu Ntonda, Gemeindeleitungsmitglied aus Blantyre, war letztes Jahr mit in Berlin. Sie hat es als bereichernd erlebt, eine andere Kultur kennenzulernen. Im Interview erzählt sie mir, dass sie vom Umgang der Berliner mit den vielen älteren Gemeindemitgliedern angetan war. So hat sie den Impuls mitgenommen, auch daheim besonders auf die Anliegen der Älteren zu achten.

In dieser ersten Woche der Malawireise werden weitere Gemeindepartnerschaften gepflegt. So sind das Pastoren- und ein weiteres Ehepaar aus Höxter in der Baptistengemeinde in South Lunzu, ebenfalls einem Vorort von Blantyre. Dort helfen sie beim Bau des neuen Pastorenhauses mit. Und drei Mitglieder aus Gummersbach-Windhagen besuchen ihre Partner in Usisya am Malawisee.

Den Präsidenten der BACOMA Rustin Kalenga haben die Partnerschaften zwischen Ortsgemeinden besonders beeindruckt. Oft seien in Partnerschaften zwischen nationalen Kirchen nur die Leitungen eingebunden, aber die Partnerschaft mit den deutschen Baptisten ist auch an der Basis angekommen. Das erzählt er mir am Rande der Jahrestagung der BACOMA, der ersten Station unserer zweiten, nun gemeinsamen Reisewoche. Überhaupt ist Kalenga dankbar für die Partnerschaft. Man habe viel von den Deutschen gelernt, vor allem, aus Abhängigkeiten herauszukommen. Die Partner zuvor, so Kalenga, die Southern Baptists

aus den USA, hätten die malawischen Baptisten immer unterstützt, doch dadurch seien Abhängigkeiten entstanden. Am Ende hätten viele in Malawi gedacht, ohne Hilfe von außen nichts schaffen zu können. Auch das Gottvertrauen habe darunter gelitten. Die Partnerschaft auf Augenhöhe mit dem BEFG habe neuen Mut gegeben.

Die ehemalige BEFG-Generalsekretärin Regina Claas, die nun als Missionarin für EBM INTERNATIONAL im südlichen Afrika arbeitet, hat allerdings auch gesehen, dass die Augenhöhe manchen zunächst zu schaffen machte: Erst waren die Malawier enttäuscht, dass die Deutschen nicht so viele Geschenke bringen. Dann haben sie verstanden, dass es ihnen viel mehr hilft, die Initiative selbst zu ergreifen. Schwierig war mitunter auch die Kommunikation, so Vincent Chirwa. Der BACOMA-Partnerschaftskoordinator nennt mir einige Tage später beim Interview am Malawisee nicht nur die Sprachbarriere, sondern auch verzögerte Antworten durch das mitunter langsame Internet. Und dass es am Anfang oft nur E-Mail-Absprachen gab, hat die beziehungsorientierten Malawier teils abgeschreckt. Doch dann seien bleibende Freundschaften entstanden. Bei allen Herausforderungen bei der Balaka Farm war für Chirwa gerade die Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Malawiern an diesem konkreten Projekt ein Highlight. Und seine eigenen drei Monate in der EFG Witzenhausen sieht er als „wundervolle Erfahrung“ an.

Wie Chirwa beschreibt auch Koordinator Volker Bohle die entstandenen Beziehungen als das ganz Besondere dieser Partnerschaft. So sei nach den Anschlägen in Deutschland und der Flutkatastrophe in Malawi jeweils sehr große Solidarität spürbar gewesen. Und nach einem Verkehrsunfall bei der Malawireise 2012 habe man gemeinsam eine Situation durchgestanden und darin Geschwisterschaft und Vertrauen gelernt.

Auch der Austausch der Theologischen Hochschule Elstal mit dem Seminar in Lilongwe ist für Bohle ein Beispiel der fruchtbaren Beziehungen. Davon können wir uns auf unserer Reise vor Ort in Lilongwe ein Bild machen. Rektor Prof. Akim Chirwa und Student Goodwill Malungu berichten mir, wie der interkulturelle Austausch über theologische Fragen durch den Austausch von Dozierenden zu einer Perspektiverweiterung geführt hat.

Auch wenn die Partnerschaft offiziell endet, wird vieles bleiben. Die Gemeindepartnerschaften zum Beispiel, von denen eine sogar erst dieses Jahr begonnen hat. Ebenso all die Freundschaften, die auf verschiedenen Ebenen gewachsen sind. Und die Zusammenarbeit an verschiedenen Stellen, zum Beispiel zwischen den Frauen beider Bünde, die einen geistlichen Austausch institutionalisieren wollen. Und natürlich geht die praktische Unterstützung durch die EBM weiter. Ist es nicht schade, dass die Partnerschaft jetzt offiziell endet? „Ja und nein“, sagt Volker Bohle: Manches kann leider nicht weitergehen wie bisher, doch uns ist wichtig, dass keine neuen Abhängigkeiten entstehen. Und Bohle ist von dem überzeugt, was der Leiter des Dienstbereichs Mission, Joachim Gnep, in seinem Grußwort auf der BACOMA-Konferenz gesagt hat: „Wir sind und wir bleiben verbunden.“

Dr. Michael Gruber

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
www.baptisten.de

SKB

Tagung zu Finanz- und Rechtsfragen für Kassenverwalter / Gemeindeleiter im Bildungszentrum Elstal
7. - 9. Oktober 2016

Vorläufiger Tagungsablauf (Stand: 31. August 2016)

Fr.	18:30 h		Abendessen	
	19:30 h		Begrüßung / Vorstellungsrunde	Elke Müller / Bernd Primke
			Name der Gemeinde + Rechtsform, Kassenverwalter/in seit?;	
			Mitglied Gemeinderat / -vorstand / -leitung?;	
			Besonderheiten in der Gemeindekassenführung?, Wünsche;	
			Beruf/derzeitige Tätigkeit, Familienstand, Alter (freiwillig)	
	20:30 h		Geistlicher Einstieg	Udo Rehmann
	21:00 h		SKB lädt ein zum gemütlichen Ausklang ins Bistro	
Sa.	08:00 h			Frühstück
	09:00 h	00:15	Morgenlob	Bernd Primke
	09:15 h	00:10	Allgemeine Orientierungshilfe	Katrin Ludwig
	09:25 h	00:25	Die Rolle des Kassenverwalters	Volker Springer
	09:50 h	00:30	Aufzeichnungs- und Buchführungspflichten	Katrin Ludwig
	10:20 h	00:20	Pause (Kaffee / Tee / kalte Getränke)	
	10:40 h	00:40	Muster-Kassenbericht / Spenden-Durchschnittsaufkommen	Elke Müller
			Haushaltsplan - „notwendiges Übel“ oder Chance zur Haushaltsgestaltung	
	11:20 h	00:35	Staatskirchenrecht, Grundsätzliches zur Gemeinnützigkeit	Fritz Schnedler
	11:55 h	00:30	Rechtsstatus der Gemeinden im BEFG, Treuhandverwaltung des BEFG	Volker Springer
	12:25 h	00:45	rund ums Thema Immobilie	Elke Müller
	13:10 h	01:20	Mittagessen - anschließend Zeit für Mittagsschlaf / Spaziergang etc.	
	14:30 h	00:40	Wirtschaftliche Aktivitäten, Beispiele Gewerblichkeit	Fritz Schnedler
	15:10 h	00:50	Hilfeleistungen durch die Gemeinden	Fritz Schnedler
	16:00 h	00:20	Kaffeepause	
	16:20 h	00:30	Fundraising	Timo Neumann
	16:50 h	01:15	Spendenrecht, Formvorschriften	Katrin Ludwig
	18:05 h	00:25	OPTIGEM	Katrin Ludwig
	18:30 h	01:00	Abendessen	
	19:00 h	00:45	Gehälter, Minijob, Arbeitslosigkeit	Katrin Ludwig
	19:45 h	00:20	Steuerbefreite Nebentätigkeiten	Katrin Ludwig
	20:05 h	01:00	Produktpalette Geldanlagen, Bauansparkonten, Altersvorsorge,	Bernd Primke
			OnlineBanking: Infos + Tipps	
	21:05 h		SKB lädt ein zum gemütlichen Ausklang im Bistro	
So.	08:30 h		Frühstück	
	09:15 h	00:20	Begrüßung / Morgenlob / Andacht	Wibke Beulshausen
	09:35 h	00:30	Lizenz- und Urheberrecht	Volker Springer
	10:05 h	00:30	Dienstleistungen des Bundes (Gehaltsabrechnungsservice,	Volker Springer
			Versicherungen u. v. m.)	
			Aktuelle Entwicklungen rund um den Bundeshaushalt,	Volker Springer
			Verwendung der Bundesbeiträge, Bundesopfer	
	10:35 h	00:20	Pause (Kaffee / Tee / kalte Getränke)	
	10:55 h	01:15	häufig gestellte Fragen / Antworten / Beispiele	alle Referenten
	12:10 h	00:20	weitere Fragen - Abschluss mit Manöverkritik	
	12:30 h		Mittagessen - anschließend: Abreise	

Tagung zu Finanz- und Rechtsfragen
7. Oktober 2016 bis 9. Oktober 2016 im Bildungszentrum Elstal

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
www.baptisten.de

Anmeldung (bitte 1 Anmeldebogen pro Teilnehmer ausfüllen)

Name: _____ Telefon: _____

Vorname: _____ E-Mail: _____

Straße: _____ Gemeinde: _____

PLZ / Ort: _____

Mit der Anmeldebestätigung erhalten ich und alle weiteren Teilnehmer dieser Tagung Zugangsdaten für einen geschützen Bereich auf der Internetseite des BEFG. Dort finde ich vor der Tagung Namen, Telefonnummern und Gemeindezugehörigkeit aller angemeldeten Teilnehmer. So können vor der Tagung z. B. Fahrgemeinschaften gebildet werden. Hier finde ich nach der Tagung auch ergänzende Tagungsunterlagen. Wenn ich mit der Angabe meiner persönlichen Daten in einem geschützen Bereich nicht einverstanden bin, dann streiche ich diesen Absatz.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Posteingangs berücksichtigt. Bei einer schriftlichen Absage der Teilnahme bis zu 14 Tage vor Seminarbeginn entstehen keine Kosten. Bereits überwiesene Gebühren werden zurückerstattet.

Bitte die entsprechenden Felder (X) ankreuzen

Ich reise ( ) mit der Bahn ( ) mit eigenem PKW ( ) als Mitfahrer an.

Die Tagung beginnt am Freitag, den 07.10.2016 um 18:30 Uhr mit einem gemeinsamen Abendessen in der Mensa des Bildungszentrums Elstal.

Kosten (inkl. Tagungsgebühr, Übernachtung, Bettwäsche, Handtücher und Verpflegung)

( ) Unterbringung im Doppelzimmer ab Donnerstag, den 06.10.2016	200,00 €
( ) Unterbringung im Doppelzimmer ab Freitag, den 07.10.2016	170,00 €
( ) ohne Übernachtungen	110,00 €

Die Übernachtungskapazitäten im Bildungszentrum Elstal sind begrenzt vorhanden. Mit Buchung eines Doppelzimmers können Sie vielen Kassenverwalterinnen und Kassenverwaltern eine Teilnahme an der Tagung ermöglichen. Sollten die Kapazitäten im Bildungszentrum trotzdem ausgeschöpft sein, erfolgt die Unterbringung in einer nahe gelegenen Unterkunft (Pension Kastanienhof Elstal oder Pension Sperlingshof Dallgow).

( ) Ich wünsche ein Einzelzimmer - Kostenzuschlag 15,00 € pro Nacht

Sonderverpflegung: ( ) Vegetarier ( ) Diabetiker ( ) _____

Ort / Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden Sie die ausgefüllte und unterschriebene Anmeldung direkt (auch per Fax) an:

BEFG Bundesgeschäftsstelle - Johann-Gerhard-Oncken-Str. 7, 14641 Wustermark
Tel.: 033234 74 - 105; Fax: 033234 74 - 199; kstrauch@baptisten.de

Nah dran. Kirche erleben

360°-Videos aus der ewigkite.de

Seit August 2016 hat ewigkite.de einen neuen Arbeitsbereich: „Nah dran. Kirche erleben.“ Mindestens drei Mal im Jahr wird ewigkite.de ein 360°-Video erstellen. Die Videos werden mittels einer VR-Brille bei Drachenfesten und anderen Veranstaltungen gezeigt. Nach einer Erprobungsphase werden die Videos ab Spätherbst 2016/Frühjahr 2017 auch im Internet veröffentlicht werden.

Das erste „Nah dran. Kirche erleben.“-Video „Kirche und Kitesurfen I“ wurde den Besuchern der Kitesurf Masters (5.-7.August 2016 in Sankt Peter Ording) vorgestellt. Das dreiminütige Video zeigt den Gang in und einen Rundgang durch die Hamburger Hauptkirche St.Michaelis. Von dort aus geht es mit dem Deutschen Meister im Kitesurfen/Race 2015, Jannis Maus, im Rahmen eines „Traumes“, den der Betrachter im Hamburger Michel erlebt, auf die Nordsee vor Sankt Peter Ording. Der Profi-Kitesurfer nimmt den Betrachter quasi mit aufs Wasser, springt mit ihm in die Höhe und lässt Kitesurfen zum eigenen Erlebnis werden. Abschließend findet sich der Betrachter in einer kleinen dänischen Kirche wieder.
Erläuternde Worte, Bibelzitate und Musik unterlegen das Video.

Bildschirmfoto 2016 08 06 um 08.06.07Der Ministerpräsident von Schleswig-Holstein und der Protagonist des Videos, Jannis Maus, gehörten am 5.8. zu den Ersten, die sich das Video anschauten.

Beginnen konnte „Nah dran. Kirche erleben.“ durch den in Hamburg ansässigen Verein „Andere Zeiten e.V.“, der die Anschaffung der Technik ermöglichte. Dem Verein gilt dafür ebenso großer wie herzlicher Dank. Für die Logoentwicklung und Reinzeichnung des Logos von "Nah dran. Kirche erleben." bedankt sich ewigkite.de bei Andreas Kutter, Foto- und Designstudio, die-reine-form.de

Neben der für das Projekt nötigen Technik war die Realisierung des ersten Videos (und wird die Realisierung aller kommenden Videos) nur durch intensives ehrenamtlichen Engagements möglich.

Bildschirmfoto 2016 08 04 um 08.11.01An „Kirche und Kitesurfen I“ arbeiteten mit:

* Videoschnitt: Henning Kamann
* Audio/ Sprache: Jan Primke
* Audio/ Musik und Audioschnitt: Frank Steinhauer
* Beratung: Christoph Ortmann
* Videoaufnahmen: Jannis Maus & Carsten Hokema

Der Hintergrund von „Nah dran. Kirche erleben.“

Das Projekt ewigkite.de ist seit 2008 bei Drachenfesten in ganz Deutschland mit seiner „aufblasbaren Kirche“ und anderen Attraktionen, die einen Bezug zum christlichen Glauben haben und Anknüpfungspunkte für Gespräche über den Glauben bieten, präsent.

Bisher hat ewigkite.de auf erlebnisorientierte und gemeinschaftsstiftende Aktionen gesetzt und damit gute Erfahrungen gemacht. Dies soll fortgesetzt, nun aber durch ein „mediales Erlebnis“ ergänzt werden.

Eine kleine Arbeitsgruppe der ehrenamtlichen Mitarbeiter von ewigkite.de hat sich im Laufe des Frühjahrs und Sommers 2016 mit der Technik von 360°-Videos beschäftigt.

„Nah dran. Kirche erleben.“ wird nicht in erster Linie Videos produzieren, die mit dem Projekt ewigkite.de zusammenhängen. Die Videos von „Nah dran. Kirche erleben.“ sollen nach

einer Erprobungsphase ab 2017 auch Kirchengemeinden und christlichen Projekten/Initiativen zur Nutzung angeboten werden.

Die Namensgebung des Projektes leitet sich vom inhaltlichen Anliegen ab:
Durch das mediale und interaktive Erlebnis sollen Betrachter „nah dran“ sein und dabei Kirche und deren Inhalte ‚erleben’ und besser kennenlernen.

Was ist ein interaktives 360°-Video?

360°-Filme- oder Videos, die einen Rundumblick um die (Seh-)Achse des Betrachters bieten, sind seit mehreren Jahren bekannt. Seit einigen Jahren ist es technisch möglich, sich innerhalb der 360°-Abbildung auf dem Bildschirm mittels Einsatz der Computermaus oder auch (bei Tablets und Handys) durch vertikales oder horizontales Drehen des Gerätes, zu „bewegen“ (das Bild bleibt statisch, es ändert sich aber der Blick auf das Bild, der Bildausschnitt).

360°-interaktive Videos bieten die Möglichkeit, ein Video zu sehen und dabei gleichzeitig innerhalb dieses Videos die Perspektive zu wechseln. Zur Betrachtung von interaktiven 360°-Videos gibt es spezielle Brillen, die ein unmittelbares Erlebnis vermitteln und in Kombination mit Kopfhörern eine „abgeschlossene Welt“ für den Betrachter erzeugen. Die Videos können auch auf anderen Geräten (Computer, Tablet, Handy) abgespielt werden.

„Komm ins Bild“

Fotoaktion für Gemeinden zu Weihnachten

„Komm-ins Bild“ ist ein Projekt, das dazu anregen möchte, sich sein eigenes Bild von Weihnachten zu machen. Das gilt im ganz wörtlichen und im übertragenen Sinn. Wenn Sie an einem Ort leben, an dem die Weihnachtsaktion durchgeführt wird, dann finden Sie auf dieser Seite Ihr „Krippen-Stall-Bild“. Sie können es downloaden oder auch versenden.

Über das Menü finden Sie auch ein paar Gedanken, Anregungen und Audio-Dateien rund um das Thema Weihnachten. Vielleicht helfen Ihnen diese Anregungen dabei, sich ein inhaltlich neues oder anderes Bild von Weihnachten zu machen.

Wie funktioniert „Komm-ins-Bild“?

In der Advents- und Weihnachtszeit bauen Gemeinden an öffentlichen Orten (z.B auf Weihnachtsmärkten, in Einkaufspassagen, vor dem Rathaus, in einer Fußgängerzone, ...) eine Stallszene auf.

Aus eigenen Mitteln und ganz nach ihren eigenen Vorstellungen und Möglichkeiten bauen sie einen möglichst überdachten Stall. Der Stall wird mit Stroh, einer Krippe und ggf. mit anderen stalltypischen Gegenständen ausgestattet.

Die Gemeinde organisiert auch weihnachtliche Kleidungsstücke (Hirtenkleidung, Königskleidung, Kleidungsstücke, die zu Maria und Josef gehören könnten).

Besucher werden eingeladen: Mach dir „Dein Bild von Weihnachten.“

Nachdem sich die Besucher Kleidungsstücke ausgesucht und übergezogen haben, platzieren sie sich einzeln oder auch als Gruppe neben der Krippe im Stall und werden fotografiert.

Die Besucher des Stalls bekommen eine Postkarte, auf der das Logo sowie die Internetadresse des Projektes zu finden sind.

Am Ende des jeweiligen Foto-Tages werden die Bilder von einem Mitarbeiter der Gemeinde auf die Internetseite des Projektes hochgeladen. Auf dieser Seite (wenn Sie diese Zeilen lesen, dann sind Sie exakt dort gelandet!) können die Fotografierten ihre Bilder ab dem nächsten Tag downloaden. Ebenso erhalten Sie Informationen über Weihnachten und auch über die Kirchengemeinde, die die Aktion durchgeführt hat.

Für Besucher ist die Aktion kostenlos.

Die weihnachtliche Aktion „Komm-ins-Bild.de“ möchte auch noch Gutes tun: Gemeinden, die die Plattform nutzen, werden um eine Spende für EBM International gebeten.

Gemeinden, die die Aktion durchführen möchten, finden hier ausführliche Informationen, ergänzende und weiterführende Arbeitsmaterialien, sowie Werbematerialien für „Komm-ins-Bild“.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.komm-ins-bild.de.

AmPuls Konferenz - Hingehen, wo Gottes Herz schlägt

20.01. – 22.01.2017 | Konferenz/Event

Beginn: 18:00
Ende: 14:00

Eine Konferenz für alle, die mitgehen

Impulse • Bibelarbeiten • Seminare • Workshops • Reflexion • Vernetzung • Vielfalt • Gott feiern!

„Hingehen, wo Gottes Herz schlägt!“ - das ist mehr als nur ein Thema. Es ist die Bestimmung aller, die sich in Gottes Mission einbeziehen lassen: diakonisch, evangelistisch, liebevoll, radikal, experimentell, neu gründend, grenzüberwindend, interkulturell, belebend, transformierend!

Die AmPuls-Konferenz soll ein ermutigender und inspirierender Start ins Jahr sein und Lust machen auf Gottes Mission in dieser Welt. Sie hat drei Schwerpunkte: „Spiritualität“ (am Herzen Gottes sein), „Relevanz“ (AmPuls der Menschen sein) und „Hingehen“ (konkrete Schritte in der Praxis wagen). Dazu gibt es eine Vielfalt an Angeboten, Seminare und Workshops.

Darüber hinaus steht im Mittelpunkt, die Vielfalt in der Mission zu feiern und sich zu begegnen. Dazu wurden die „Gründertagung“, das „Forum Diakonie“ und die „Internationale Mission in Deutschland“ integriert.

Als AmPuls-Referenten 2017 konnten wir Siegfried Zimmer gewinnen. Er ist vielen bekannt durch seine „Worthaus“-Vorträge.

Prof. Dr. Theol. Siegfried Zimmer, Professor für Ev. Theologie und Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

„Seine unkonventionelle und zugleich klare und gut nachvollziehbare Art, biblische Texte zu betrachten und sie für die heutige Zeit verständlich zu machen, inspirieren mich immer wieder zu einem fröhlichen Christsein. Gleichzeitig räumt Siegfried Zimmer mit vielen vermeintlich christlichen „Wahrheiten“ auf und sorgt für frischen Wind in kirchlichen Kreisen!“
Quelle: Ein Worthaus.org-Hörer

Programm

Freitag
14:00 Uhr Forum Gemeindegründung
16:00 Uhr Internationale Mission Deutschland

18:00 Uhr Abendessen
19:00 Uhr Willkommensrunde
19:30 Uhr Referat Siegfried Zimmer

Samstag
09:00 Uhr Lobpreis und Bibelarbeit - Siegfried Zimmer
11:00 Uhr Pause
11:30 Uhr *Spiritualität:* Erfahrungsorienierte Workshops
13:00 Uhr Mittagessen
14:30 Uhr *Relevanz:* AmPulse zu Erweckung im Islam, Faire Gemeinde, Evangelisation heute, Gottes Zuwendungslust teilen
15:30 Pause
16:30 Uhr *Hingehen:* AmPuls Seminare und Workshops
18:00 Uhr Abendessen
19:30 Uhr „Sincronizando“: Segnen, senden, „synchronisieren“ - geleitet durch die Latinos

Sonntag
10:00 Gottesdienst mit der Gemeinde Holzstraße

Referenten: Team des Dienstbereichs Mission, Ralf Dziewas, Bernd Wittchow u.a.

Tagungsgebühr inkl. Verpflegung: 50 Euro (zuzüglich Unterbringung)

Es gibt in der Umgebung der Gemeinde verschiedene Unterbringungsmöglichkeiten. Wer ein Pirivatquartier oder eine Gemeinschaftsunterbringung wünscht, vermerke dies bitte auf der Anmeldung.

Anmeldungen unter www.baptisten.de/ampuls

Flüchtlingshilfe konkret

Das Engagement der EFG Gelsenkirchen-Buer

„Wir schaffen das“, sagte Kanzlerin Merkel vor fast genau einem Jahr angesichts der großen Zahl von Menschen, die nach Deutschland flüchteten. Damit die Aufnahme und Integration der Flüchtlinge tatsächlich zu schaffen ist, braucht es auch viel ehrenamtliche Hilfe. Zahlreiche Gemeinden im BEFG engagieren sich für Flüchtlinge, öffnen ihre Türen und Herzen. Einen Überblick finden Sie hier. Eine davon ist die EFG Gelsenkirchen-Buer. Pastorin Christine Schultze gibt einen Einblick, wie sich ihre Gemeinde über einen „Help-Laden“, eine Umzugshilfe, eine Spielkiste und Deutschunterricht ganz praktisch engagiert.

Die EFG Gelsenkirchen-Buer ist in drei unterschiedlichen Bereichen aktiv. Wir unterstützen einen Help-Laden, der aus einem ökumenischen Arbeitskreis heraus entstanden ist. Ein ehrenamtliches Team von etwa zwölf Leuten aus einer evangelischen und einer katholischen Kirche sowie aus unserer Gemeinde betreibt den Laden. An vier Stunden in der Woche ist er Anlaufstelle sowohl für Flüchtlinge, die Hilfe brauchen als auch für Menschen, die Hilfe geben wollen.

Der Help-Laden wurde am Buß- und Bettag 2015 in einem ökumenischen Gottesdienst eröffnet und ist zurzeit im Eine-Welt-Laden der evangelischen Kirche lokalisiert. Wir suchen aber neue Räume, weil der Platz nicht ausreicht. Der ökumenische Arbeitskreis begleitet die Arbeit im Hintergrund und beruft die Teamtreffen ein und leitet sie.

Ein weiteres Team von rund acht Leuten aus unserer Gemeinde hilft Flüchtlingen bei Umzügen mit Transport und Kistenschleppen, Organisation und Aufbau von Möbeln. Das Team war in den letzten Monaten sehr aktiv und hat seit Dezember 2015 insgesamt 28 Aktionen durchgeführt. Inzwischen wird es von fünf bis zehn Flüchtlingen unterstützt, die immer wieder mit anpacken.

Seit Februar 2016 bieten wir außerdem jeden Freitagnachmittag eine Spielkiste für alle Kinder zwischen drei und zwölf Jahren, die Lust zum Spielen haben, an. Kinder aus der Gemeinde, aus dem Freundeskreis und Kinder von Geflüchteten spielen, basteln und werkeln zusammen. Sie sollen erleben, dass Erwachsene Zeit für sie haben und sie in ihrer Unterschiedlichkeit willkommen sind. Kinder aus verschiedenen Nationen spielen miteinander – so geht Integration am leichtesten. Rund 15 Menschen engagieren sich hier als Helfer. In dieser Zeit haben die Eltern der geflüchteten Kinder die Möglichkeit, in Ruhe an einem Deutsch-Training teilzunehmen. Dieses erfreut sich mit etwa 25 Teilnehmern großer Beliebtheit und ist gut ausgelastet – sechs Mitarbeiterinnen sind hier aktiv.

Darüber hinaus setzen sich viele Einzelpersonen auf ganz unterschiedliche Weise ein: indem sie Flüchtlinge begleiten, Patenschaften übernehmen, sich um eine Kleiderkammer kümmern und vieles mehr. Das Engagement hat auch unsere Gemeinde verändert. Wir freuen uns, dass wir seit einigen Monaten immer einige internationale Gäste im Gottesdienst haben.

Christine Schultze

GBAid: Ukraine braucht weiterhin Unterstützung

Missionskongress zeigt Not und Hoffnung im Land

Die Ukraine ist im Umbruch – und braucht Unterstützung. Auch die Baptisten im Land sehnen sich nach Veränderung und Anbindung an den Westen. Das war beim zweiten Missionsforum des ukrainischen Baptistenbundes deutlich zu spüren. Am 26. und 27. August kamen 1.600 Delegierte im Kulturpalast in Kiew unter dem Motto „Dein Reich komme“ zusammen. Birgit Fischer, Koordinatorin von German Baptist Aid, nahm für den BEFG teil. Sie berichtet von der Tagung, der aktuellen Situation vor Ort und den Hilfsprojekten, die German Baptist Aid fördert.

Trotz der ungewissen Zukunft in diesem Land kamen die Hoffnung und der entschlossene Wille der Menschen, in ihrem Land Veränderung mit der Kraft Gottes zu bewirken, deutlich zum Ausdruck. „Dein Reich komme“ hieß das Thema der Konferenz, mit dem sich die Teilnehmer in vielen der Plenarveranstaltungen, Seminare und Workshops beschäftigten. Angesichts der großen Not im Land nehmen sich immer mehr Gemeinden der Nöte der Menschen in ihrem Umfeld an und starten humanitäre Hilfsprojekte. Die Krise hat auch die Sichtweise der Gemeinde und ihr Verständnis von Mission verändert.

Der Bedarf an humanitärer Hilfe ist immens, da durch den Krieg immer mehr Menschen verarmen. Die Preise für Lebensmittel und Energie haben sich zum Teil verdoppelt. Dadurch werden immer mehr Menschen obdachlos und sind auf Hilfe von außen angewiesen. Allein in der Donbassregion leben etwa eine Million Flüchtlinge. Um die Gemeinden in ihrer Arbeit zu unterstützen, hielt ich zusammen mit Rupen Das (Niederlande) einen Workshop über die Finanzierungsmöglichkeiten von Projekten.

Hauptredner der Konferenz waren Paul Mzisa, Präsident des Baptistischen Weltbundes (BWA), und Toni Peck, Generalsekretär der Europäischen Baptistischen Föderation (EBF). Gemeinsam mit EBF-Präsident Asatur Nahapetyan und EBF-Vizepräsidentin Jenni Entrican trafen sie Staatspräsident Petro Poroschenko. Der Präsident unterzeichnete ein Dekret „Zur Feier des 500. Jahrestages der Reformation in der Ukraine“. Das Dokument wertet die protestantischen Kirchen in der orthodox geprägten Ukraine stark auf. Es wurde vom Ukrainischen Religionsrat, dem auch Juden und Muslime angehören, unterstützt. Die ukrainischen Baptisten sind die größte Gruppe protestantischer Christen im Land. Das Dekret erlaubt unter anderem die Nutzung öffentlicher Gebäude für Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum.

Präsident Poroschenko hob in seiner Rede die Bedeutung der internationalen humanitären Hilfe hervor, auf die die Ukraine in der gegenwärtigen Situation angewiesen sei. Ihr Einfluss wirke sich auf die Menschen im Land aus; sowohl geistliche als auch soziale Unterstützung sei dringend nötig. Es sei wichtige, dass internationaler Partner über die Geschehnisse in der Ukraine berichten, so Proschenko. Die Menschen stünden zusammen und wollten in Frieden, Stabilität und Wohlstand in einem freien Land leben.

In den deutschen Medien sind der andauernde Krieg und die damit verbundene Not der Bevölkerung kaum noch präsent. German Baptist Aid engagiert sich dennoch weiterhin, damit Menschen mit Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln und anderen Hilfsgütern versorgt werden können. In den vergangenen Monaten haben sowohl German Baptist Aid als auch die Partner von European Baptist Aid und die Diakonie Katastrophenhilfe humanitäre Hilfsprojekte in der Ukraine unterstützt. Die beiden Koordinatoren der baptistischen Hilfsprojekte, Guennadi Khijniak und Vladimir Ivanickiy, fahren jede Woche von Kiew aus in die besetzten Gebiete und treffen dort die Projektpartner aus den örtlichen Baptistengemeinden.

In diesem Jahr erwartet German Baptist Aid außerdem je einen Antrag auf Unterstützung mit Lebensmitteln sowie auf Unterstützung mit Heizmaterialien für den Winter. Für die Menschen in der Donbassregion ist die internationale Hilfe auch deshalb von großer Bedeutung, weil sie ihnen zeigt, dass sie sind nicht vergessen sind.

Weitere Informationen über die Arbeit von German Baptist Aid finden Sie unter www.germanbaptistaid.de.

Birgit Fischer

Geschichten vom Missionsfeld

Wir sind dann mal weg...

Auch dieses Jahr sendet EBM INTERNATIONAL Freiwillige nach Argentinien, Indien, Südafrika und Malawi. Mitte Juli fand das Vorbereitungsseminar für den Einsatz statt.

Eine Teilnehmerin berichtet: So kamen wir 16 Freiwillige – 13 Mädels und drei Jungs – für zwei Wochen in Elstal zusammen. Unter der Leitung von Kathy Gareis sowie zahlreichen Gastreferenten wurden uns Themen wie „Persönlichkeitsfindung“ und „Mission“

nähergebracht. Dank einiger motivierter Ehemaliger erhielten wir auch gute Einblicke in den Alltag eines Auslandsaufenthaltes und hörten von ihren persönlichen Erfahrungen. In Erinnerung bleiben zum Beispiel Maria, die sechs Monate nach ihrer Rückkehr aus Argentinien immer noch den traditionellen Mate-Tee zubereitet, sowie Josefine und Ellinor, die uns stolz den traditionellen indischen Sari präsentierten. Ein prägendes Ereignis war die berühmt berüchtigte Exkursion nach Berlin, bei der wir uns Geld für den Rückfahrschein ins gemütliche Elstal wie auch für unsere Verpflegung selbst organisieren mussten. Wie das geschehen sollte, blieb uns überlassen. Durch Pfandflaschensammeln, Auftritte in Musikvideos und das Ausmisten eines Ziegenstalles kamen wir am Treffpunkt an. Das Ziel, ein Gefühl für Armut zu entwickeln, wurde somit definitiv erreicht! Wir haben viele der Ratschläge zu Herzen genommen und teilweise schon vor Ort in die Tat umgesetzt. So wurde für zwei Mitfreiwillige aus dem Tipp, Land und Leute zu beobachten und zu erforschen prompt eine unfreiwillige Entdeckungsreise durch die abenteuerliche Wildnis Brandenburgs. Auch das Dauerthema „Geduld“ wurde gerne in den Alltag des Kurses integriert. Was uns zu Beginn auf die üblichen Wartezeiten in den Einsatzländern vorbereiten sollte, führte dazu, dass die sogenannte „afrikanische Pünktlichkeit“ bereits hier von einigen Teilnehmern freudig adaptiert wurde. Die harmonische Mischung von Freizeit und Dazulernen, Aktionen und Besinnung erweckte Vor-freude auf unsere Einsatzländer und ließ gleichzeitig tiefe Freundschaften entstehen. So werden wir uns im Freiwilligendienst auch interkontinental unterstützen. Nicht zuletzt wurde unsere unterhaltsame Gruppendynamik durch die erlebnislustigen Theologie-studenten unterstützt, die sich vergnügt in unsere Gemeinschaft integrierten. Nun sind wir alle gespannt auf ein Jahr, das uns verändern wird!

Anna-Kristin Seydlitz